

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 3

Illustration: Verlorene Liebesmühe
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

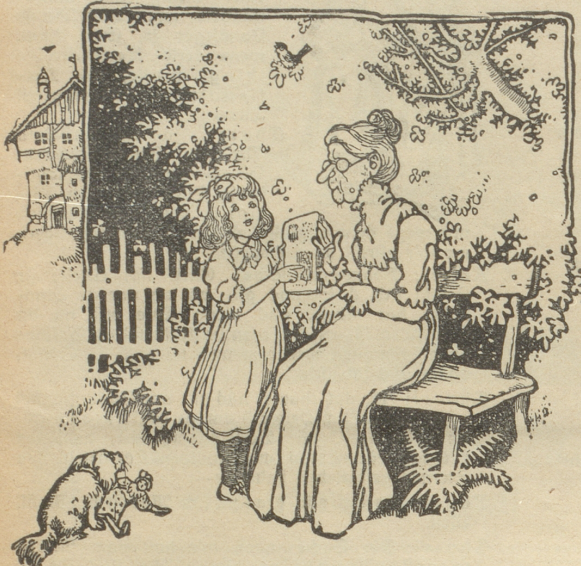
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Rueg emal, Tante, ob du i dem Begerbild en Maa finde channst.“

„Ach, laß nu, Trudi; i ha scho drifß'g Jahr umefußt g'suecht!“

○|●|●|○

Wenn Danzig polnisch wird, so soll das berühmte Danziger Goldwasser Eau de Pologne genannt werden.

Gedankensplitter

Der gewaltigste Kran ist der „Gedanke“. Er hebt spielend die größten Lasten.

„Mitleid“ und „Mitfreude“ sind die einzigen Faktoren zur Bestimmung wahren Menschenwertes.

Im Reich der Schatten

Von Jack Hamlin.

VII.

Machiavelli: Sagen Sie 'mal, Bismarck, was glauben Sie, was nun bei Ihnen geschehen wird; wohl eine confederatio germanica, ein demokratisch-bolschewistisches potpourri, une purée, wie die Franzosen sagen. Arbeiter- und Soldatenrat, was? Arbeiter, die nicht arbeiten wollen; Soldaten, die sich zu dienen weigern, und ein Kat, der ratlos ist.

Bismarck: Wenn Sie jetzt noch sterblich wären — denn wir werden erst unsterblich nach unserem Tode, nicht wie die französischen Akademiker, die unsterblich sind, so lange sie leben — wenn Sie also noch sterblich wären, so könnten Sie ein neues Werk verfassen, z. B. „Il Présidente“ anstatt „Il Principe“ und irgend einer Proletenregierung Katschläge erteilen, wie man das Volk an der Nase herumführt.

Machiavelli: Sie sind gereizt Durchlaucht. Hätte Ihnen die Präsidentschaft Deutschlands nicht behagt?

Bismarck (trocken): Mir? Danke! Lebensstellung mit sechswochentlicher Kündigung — was? Nee, mein lieber Machiavelli, „aut cancellarius, aut nihil“ Präsident! Nein — diese Präsidenten — und die Präsidentinnen erst! Die sind immer schlechter Laune, wenn sie die Waschfrau oder die Stickschneiderin im Hause haben. Einst sagte eine zu mir: „Wissen Sie, Herr Bismarck, mein Mann hat sich das Regieren so angewöhnt, daß er es manchmal sogar an mir versucht.“

v. Podewitz: Und überall hin wollen Sie mit. Ein Monarch kann sich wenigstens hinter das Protokoll stecken. „Ma chère, c'est contre l'usage diplomatique“ und dies kennt, noch anerkennt eine Madame la présidente nicht.

Bebel: Warum soll auch die Präsidentin nicht mildreden? Frauenstimmrecht haben wir jetzt. Die Frau ist dem Manne gleichgestellt.

Sokrates: Was? gleichgestellt — meine Frau, die Xanthippe, war mir über. Wie glücklich wäre ich gewesen, wenn ich ihr gleichgestellt —

v. Podewitz: Xanthippen gibt es heutzutage auch noch genug, und sobald die Weiber das Wahlrecht haben, wird es deren noch mehr geben. Gleichgestellt! Gibt es überhaupt Berufe, wozu sich die Frauen besser eignen als die Männer? Ist ein Küchenchef nicht besser als eine Köchin? Siehien die Frauen selbst nicht den Damenschneider der Schneiderin vor? Wer konfliktiert eine Herzlin? Kann man ein Stimmermäddchen mit einem valet de chambre vergleichen? Nein, die Frau ist und bleibt „Erfab“.

Bebel: Und die Krankenpflegerinnen?

v. Podewitz: Sragen Sie Ihren Arzt, ob ihm der Krankenpfleger nicht lieber ist.

Bebel: Die Bäglerin?

v. Podewitz: In Amerika und auch in England wird dies Geschäft viel gründlicher von Männern (und auch Chinesen dazu) besorgt.

Bebel: Es hat auch schon große Frauengestalten in der Geschichte gegeben, z. B. die große Katherina, Frau Beeder Stowe, die Jungfrau von Orleans, Charlotte Corday.

v. Podewitz: Ja, und Louise Michel, Mrs. Pankhurst, Rosa Luxemburg und Kofa Bloch; ohne Frau Polphar, Messaline und andere zu erwähnen. Nein, in keinem einzigen Berufe, was man Beruf nennen kann, ist die Frau leistungsfähiger als der Mann.

Solon: Eine Ausnahme müssen wir schließlich doch zugeben.

v. Podewitz: Und das wäre?

Solon: Die Amme.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH
Stadtheater
 Samstag, abends 8 Uhr: „Martha“, Oper von Flotow.
 Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Der gestiefelte Kater“, ein Märchen-spiel. — Abends 8 Uhr: „Der Freischütz“, Oper v. C. M. v. Weber.

Pfauentheater
 Samstag, abends 8 Uhr: „Baumeister Solness“, Schauspiel von Ibsen. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Die grosse Leidenschaft“, Lustspiel von R. Auernheimer.

Corso-Theater
 Täglich abends 7³/₄ Uhr:
 Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Bruder Straubinger“
 Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Grand-Café Astoria
 Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.
 Grösstes Caféhaus und der Schweiz
 erstklass. Familien-Café
 Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!
 1927

Restaurant zur „Harmonie“
 Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine
 ff. Bier, Höfl. empfiehlt sich 1917. **Frl. Jos. Berta Jäger.**

„CERES“
 Vegetarisches Speisehaus
 Vorzüglicher 1890
Mittag- und Abendtisch
 Bahnhofstrasse 981
 nächst dem Bahnhof

Restaurant
z. Sternen
 Albisrieden
 ♦
 Angenehmer Spaziergang aus der Stadt.
 Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!
 Höfl. empfiehlt sich
 August Frey.

Gemeinderatschübling
 1935. fabriziert als Spezialität
H. Welkerling, Metzgerei Rapperswil. (OF 8832 Z)
 Telephone 39. — Prompter Versand.

Casino Tiefenbrunnen
 Tramhaltestelle Horweg-Seefeldstrasse, Zürich 8.
 Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
 Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
 Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Café-Restaurant „Mühlegasse“
 Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
 Ia reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier 1877
Kleines Vereinslokal
 Höflich empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

Spanische Weinhalle Zürich 1
 Markt-gasse Nr. 4.
 Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine.
 ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.
 Täglich Konzert des Damen-Orchester Martini-que.
 1905 Höflich empfiehlt sich **M. Batlle.**

Café Schlauch
 Obere Zäune — Zürich 1 — Münstergasse 20
Rotküpchen im Walde!!
 Sehenswürdigkeit Zürichs. — Höfl. empfiehlt sich 1932 **Faesch-Eggl.**

Restaurant zum Neuenburgerhof
 Schoffelgasse 10 — Zürich 1
 Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuenburger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen. [1921
 Es empfiehlt sich **Frau Hug**